

# Heimatspflege und Veröffentlichungen

Chronik 1998

## Denkmalpflege im Landkreis Biberach 1998

Von Ekkehart Müller, Biberach (Landkreis)  
und Michael Elsner, Biberach (Stadt Biberach)

**Äpfingen:** Anstatt früherer Planung, die einen Abbruch der Kirche St. Blasius und einen Neubau an gleicher Stelle vorsah, ist im vergangenen Jahr die 1726 erbaute Kirche renoviert und im Inneren neu gestaltet worden. Außer im Chorraum sind die Malereien von Pater Eginio Manall sichtbar geblieben.

Im Frühjahr konnte Weihbischof Renz aus Rotenburg den Mittelpunkt der Kirche, den neuen Volksaltar, weihen und damit das Gotteshaus den Gläubigen zurückgeben.

**Bad Buchau:** Als Chef der obersten Denkmalschutzbehörde eröffnete Wirtschaftsminister Döring die zentrale Veranstaltung zum „Tag des offenen Denkmals“, der in diesem Jahr die Archäologie zum Mittelpunkt hatte. Bad Buchau wurde deshalb ausgewählt, weil die Siedlungsreste von der Jungsteinzeit bis zur Eisenzeit im Federseegebiet vom europäischen Rang sind.

**Biberach: Emmingergasse 8 und 10:** Mit der Sanierung der beiden im Ursprung mittelalterlichen Gebäude ist ein weiterer Bereich am Weberberg auch gestalterisch in Ordnung gebracht worden. Teilweise wegen schlechter Bausubstanz entfernt und rekonstruiert zeigt sich das Haus Nr. 8 als prächtiger Fachwerkbau. Das Haus Nr. 10 wurde auf die ursprünglichen Formen zurückgebaut und einer den heutigen Anforderungen entsprechenden Nutzung zugeführt. Im Zusammenhang mit den bereits sanierten Gebäuden in nächster Umgebung und dem Neubau Weberberggasse 32 ein gelungener Abschnitt am Weberberg.

**Hindenburgstraße 24:** Das Gebäude wurde zwar erst 1920 als Ersatz für ein mittelalterliches Haus errichtet, hat aber durch seine Architektur aus den 20er Jahren an dieser Ecksituation zu Beginn der Altstadt eine wichtige Funktion für das Straßensbild. Dieses Wissen führte zu einer gelungenen Gesamtsanierung des Hauses, die selbst die Umbauten der 50er Jahre im Erdgeschoß gut einbindet.

**Marktplatz 17 – Untere Schranne:** Die im 16. Jahrhundert erbaute und 1593 verlängerte Schranne (auch „Gräth, Korn- und Schuh-Haus“) konnte durch den Umzug der Stadtbücherei in den „Neuen Bau“ grundlegend saniert werden. Dabei wurden die nach und nach eingebauten Vordächer und Dachgauben entfernt bzw. auf ein mit dem gesamten Gebäude verträgliches Maß abgestimmt. Im Inneren wurde die historische Bausubstanz mit viel Aufwand gesichert und erhalten. Die durch die unterschiedlichen Nutzungen erforderlichen Grundrißgestaltungen nehmen Rücksicht auf die historischen Gegebenheiten. Durch die Sanierung und

neue Farbfassung der Fassaden steht an einer sehr wichtigen Stelle am Marktplatz in Biberach ein mächtiger Fachwerkbau als Zeugnis der wohlhabenden mittelalterlichen Reichsstadt.

**Schulstraße 17:** Im Mittelalter als Teil des Salmannsweiler Hofes und später vom Hospital zum Heiligen Geist als Spital-Bräumeisterhaus genutzt, ist das Gebäude dank nur geringer Um- und Ausbauten im Laufe der Jahrzehnte im Inneren und Äußeren in seinen wesentlichen ursprünglichen Teilen erhalten geblieben. Die Sanierung bzw. Renovierung läßt das Gebäude an einer wichtigen Stelle im Straßensbild als gelungenes Beispiel der Denkmalpflege erscheinen.

**Dobel:** Die 200jährige kleine Kapelle St. Wolfgang ist nach Unwetterschäden durch Restaurator Kopp/Emerkingen innen und außen gerichtet worden.

**Dürnau:** Nach der Außenrenovierung ist jetzt auch der Innenraum der katholischen Pfarrkirche Hl. Johannes der Täufer renoviert worden. Höhepunkt und zugleich Abschluß der verschiedenen Maßnahmen war die Generalüberholung der Orgel durch die Firma Späth/Ennetach.

**Hagnaufurt:** Die kleine Ortskapelle St. Wendelin ist in Eigenleistung gerichtet und saniert worden. Große Aufmerksamkeit wurde dabei auf die Sicherung des Altars und der Figuren gelegt, die im Frühjahr in Bad Waldsee in der dortigen Zürn-Ausstellung zu sehen waren.

**Öffingen:** Nach dem Erwerb des Bussen hat der Landkreis Biberach die Bussenruine in ihrem Bestand gesichert und den Turm für die Bevölkerung als Aussichtspunkt wieder begehbar gemacht. Zur Einweihung am 1. Mai erschien eine Broschüre von Dr. Stefan Uhl über die Geschichte des Bussen.

**Oggelshausen:** Am Dach des Turmes der katholischen Kirche wurden Schäden beseitigt, die bereits zu Fäulnis im Dachstuhlbereich geführt hatten. Das erforderliche Gerüst diente gleichzeitig zu Ausbesserungsarbeiten und zum Neuanstrich des gesamten Turmes. Eine Terrakottatafel unterhalb des Frieses konnte leider nicht sicher entziffert werden; möglicherweise ist darauf die Jahreszahl 1552 vermerkt, was in etwa der Erbauungszeit des Turmes entsprechen könnte.

**Steinhausen/R.:** Bei der katholischen Pfarrkirche St. Maria wurde der Glockenstuhl verstärkt und eine neue elektronische Läutemaschine eingebaut. Die Glockengießerei A. Bachert aus Heilbronn lieferte und montierte eine neue, zusätzliche Glocke mit dem Schriftzug „Jubilare Deo“.

**Zell:** Sicherungsmaßnahmen an der Decke der katholischen Kirche St. Gallus wurden unter Anleitung von Amtsrestaurator Reichwald/Stuttgart durchgeführt. Loslösungen des Stucks von der Tragkonstruktion hatten zu einer Gefährdung der wertvollen Fresken von Januarius Zick geführt.



Wiederaufgebaut im Kreisfreilichtmuseum Kürnbach ist inzwischen die Brennerei Hagmann aus Dürmentingen, in der im kommenden Jahr wieder Schnaps gebrannt werden wird. Erbaut 1877 als Back- und Waschhaus, wurde es um 1920 zu einer landwirtschaftlichen Brennerei umgebaut. Das obere Bild zeigt die Brennerei am alten Standort, das untere nach dem Wiederaufbau in Kürnbach.



**Landkreis:** Die Erfassung aller Kulturdenkmale im Landkreis durch Frau Kraume-Probst vom Landesdenkmalamt Tübingen geht zügig weiter. So sind bis jetzt alle Kulturdenkmale in folgenden Gemeinden einschließlich ihrer Teilorte inventarisiert: Altheim/R., Dürmentingen, Ertingen, Laupheim, Langenenslingen und Riedlingen.

## Heimatkunde, Heimatpflege, Veröffentlichungen

Von Dr. Kurt Diemer, Biberach

**Landkreis:** Das Kreisfreilichtmuseum Kürnbach hat sich im Jahre 1998 gut weiterentwickelt. Den Besuchern zugänglich gemacht wurden das Straßenwärterhaus von der Seeburger Steige (B 465) aus dem Jahre 1911 und der hölzerne Schweinestall aus dem Jahre 1886, der aus dem Biberacher Stadtteil Birkendorf stammt. Die Umsetzung des Schweinestalls ermöglichte eine Spende der Gesellschaft für Heimatpflege Biberach. Bis auf die Brennerei-Einrichtung fertiggestellt ist die Schnapsbrennerei Hagmann aus Dürmentingen.

Neu in diesem Jahr waren weiter

- im Haus Laternser das restaurierte originale Küchenbüfett,
- in der Hueb die Ausstellung „Vom Flachs zum Leinen“ in der Kammer im I. Stock, die Modelle der Hueb – eine Arbeit der Jakob-Emele-Realschule Bad Schussenried – und des Hallerschen Hofes aus Winterstettenstadt auf dem Dachboden des Wohnteils, eine Ausstellung alter Handwagen auf der Heubühne neben der Seilerei und schließlich die Ausstellung „Wasser ist zum Waschen da ...“ im Küchenflur,
- im Voggenhaus die neugestaltete Tenne und der nun zugängliche Stall,
- im Haus Hepp-Ailinger der nun zugängliche Dachboden mit Rauchkammer, Maltersäcken und Fruchtschütte,
- in der Ziegelhütte eine Ausstellung von Werkstücken aus der Gutenzeller Hammerschmiede,
- im Haus Wolfer die Metzgerei Hagmann und der Vorratskeller,
- im Unteren Bauhof die Jahresausstellung „Von der Lieb und vom Hochzeitmacha“, die viel gelobt wurde,
- im Bendelshof die Milchammer und
- im Rathaus die Ausstellung „Marksteinzeugen aus dem Landkreis Biberach“.

Mit Namen versehen wurden die Obstbäume.

Gut besucht waren die Veranstaltungen im April wie der Ostereiermarkt und das Osterhasengeießen; auch das Trachtenfest kam wieder gut an. Die höchste Besucherzahl erzielte das Museumsfest am 25. Juli, das aus Anlaß des 25jährigen Bestehens des Landkreises verbunden mit dem 75. Handwerkerstag gefeiert wurde. Wieder gut angenommen wurden das Handwerkerprogramm in den großen Ferien, ebenso der von Frau Realschullehrerin Emma Sonntag-Forderer angebotene „Unterricht im Lernort Museum“. Ergänzt wurde das reichhaltige Programm durch den „Kürnbacher Kinder-

sonntag“, der inzwischen mit wachsendem Besuch bereits siebenmal stattfand, und ein Oldtimer-Traktoren-Treffen.

Als die ersten beiden Bände der neuen Schriftenreihe des Landkreises, die unter dem Titel „Landkreis Biberach – Geschichte und Kultur“ im Federsee-Verlag Bad Buchau erscheint, wurden 1998 die Abhandlung von Stefan Uhl „Die Burg auf dem Bussen und ihre Geschichte“ (mit einem Bericht über die Bussenwallfahrt von Ferdinand Kramer und einem kurzen Abriss „Der Bussen heute“ von Kurt Diemer) und das gewichtige Werk von Karl Werner Steim „Revolution von 1848/49 im Oberamt Riedlingen“ veröffentlicht, die beide gute Aufnahme fanden. Während der reichbebilderte Band von Stefan Uhl einen Überblick über die Geschichte der Bussenburg auch anhand aller bekannten Bildzeugnisse gibt, schildert das aus den Quellen herausgearbeitete Buch von Karl Werner Steim die Vorgänge des Jahres 1848/49 bis in die Einzelheiten und bringt ebenso viele erstmals veröffentlichte Bilder.

Die Entwicklung der Kreisjägereivereinigung in den letzten 75 Jahren schildert die Festschrift „75 Jahre Kreisjägereivereinigung Biberach 1922–1997“.

Neben einer Übersicht über die verschiedenen Linien des Geschlechts und einem Abriss der Familiengeschichte bringt das 1997 von Stefan Uhl und Edwin Ernst Weber im Auftrag des Fördervereins Ruine Hornstein herausgegebene Buch „Hornstein. Beiträge zur Geschichte von Burg, Familie und Herrschaft“ Aufsätze u. a. über die Geschichte der Herren von Hornstein und ihrer Stammburg im Mittelalter, Heiligkreuztal als Hauskloster und das Haus Hornstein heute. Einen guten Überblick über die Aufgaben und Bestände der baden-württembergischen Kreisarchive gibt das in diesem Jahr von der Arbeitsgemeinschaft der Kreisarchive beim Landkreistag Baden-Württemberg herausgegebene Buch „Die Kreisarchive in Baden-Württemberg“. In seinem Buch „Bauernfamilien zwischen Tradition und Moderne“ untersucht Thomas Fliege, inwieweit bäuerliche Familien städtisch-industrielle Lebensstilmuster und Wertauffassungen übernommen haben (1998).

Die Jahre 1794 bis 1798 umfaßt der neueste Band der Reihe „Schwäbische Kunde. Aus der Geschichte des Kreises Saulgau“, der wieder von Walter Bleicher zusammengestellt worden ist.

In dem von der Arbeitsgemeinschaft hauptamtlicher Archivare im Städtetag Baden-Württemberg herausgegebenen Sammelband „Revolution im Südwesten. Stätten der Demokratiebewegung 1848/49 in Baden-Württemberg“ berichten Ursula Maerker über die Vorgänge in Biberach und Karl Werner Steim über die Geschehnisse in Riedlingen.

Als Geschenk erhielt das Kreisarchiv Biberach die von Sippenvater Josef Angele erarbeitete, 542 Seiten mit vielen Abbildungen umfassende Dokumentation „Die Sippe Angele 1405–1998“.

Der „neue Jonski“, das im Verlag der Biberacher Verlagsdruckerei erschienene Buch „Deichselhirsch

und Drachenfutter“ von Klaus Jonski, bringt allerlei Geschichten aus oberschwäbischen Dörfern und läßt in Wort und Bild Vergangenes wieder lebendig werden (1998).

Die 1998 in der Schriftenreihe der Gesellschaft Oberschwaben erschienene Doktorarbeit von Martin Zürn „Ir aigen libertet. Waldburg, Habsburg und der bäuerliche Widerstand an der oberen Donau 1590–1790“ bringt für die Gemeinden des westlichen Kreisgebietes – vor allem für Altheim, Dürmentingen, Hailtingen, Offingen und Unlingen – wichtige neue Erkenntnisse.

Der neueste, im Rahmen des Biberacher Symposions „Reformation und Katholische Erneuerung in Oberschwaben“ am 20. November vorgestellten 4. Band der Schriftenreihe, der die 1997 bei der Ochsenhauser Tagung „Verborgene Traditionen des Republikanismus in Oberschwaben“ gehaltenen Referate zusammenfaßt, eröffnet neue Perspektiven nicht nur für die Geschichte der oberschwäbischen Reichsstädte, sondern gibt insgesamt ein verändertes Bild der Geschichte Oberschwabens.

Erschienen ist nun im Tübinger Wasmuth-Verlag das Buch „Geschnittene Bilder. Zu Ort, Funktion und Entstehungsbedingungen des Reliefs in schwäbischen Kirchen zwischen 1715 und 1780“, für das Ulrike Weiß mit dem Franz Ludwig Baumann-Preis der Gesellschaft Oberschwaben ausgezeichnet wurde (vgl. Heimatkundliche Blätter 20. Jahrgang 1997, Heft 2). Vorgestellt werden in dem 272 Seiten Text mit 127 Abbildungen umfassenden Band Georg Anton Machein, Johann Joseph Christian, Joseph Anton Feuchtmayer, Johann Georg Dirr und Johann Georg Wenzinger.

**Attenweiler:** Die 75jährige Geschichte des Musikvereins Attenweiler schildert die zum Musikertreffen am 8. bis 10. Mai herausgegebene Festschrift.

**Bad Schussenried:** Rektor i. R. Karl Kaufmann legt in seiner 1997 erschienenen Schrift „Die Deckengemälde der ehemaligen Prämonstratenserstiftskirche und heutigen Pfarrkirche St. Magnus Bad Schussenried in neuer Sicht“ neue Erkenntnisse über die von Gabriel Weiß und Johann Zick gemalten Fresken und ihre Inhalte vor.

**Biberach:** Aus südafrikanischem Privatbesitz konnte das Kreisarchiv Biberach die von dem damaligen Biberacher Kapuziner Pater Henricus im Jahre 1659 zusammengestellte, 74 Seiten umfassende „Ordentliche Beschreibung, was sich mit zweimaliger Erbauung des Capuciner-Closters zu Biberach zuegetragen“ erwerben.

Unter dem Titel „125 Jahre – Richtung Zukunft“ erschien eine Festschrift zum 125jährigen Bestehen der aus einem Biberacher Handwerksbetrieb erwachsenen Firma Albert Handmann.

Am 11. November 1998 übergab Hospitalverwalter Erster Bürgermeister Martin Loth den Biberacher Schulen die auf der Grundlage des 1997 erschienenen Buches über den Biberacher Heilig-Geist-Spital von Biberacher Lehrern erarbeiteten Unterrichtsmaterialien über den Hospital Biberach.

**Birkenhard:** In der Festschrift zum 50jährigen Bestehen des Sportvereins Birkenhard stellen sich die nunmehr sechs Abteilungen vor (1998).

**Bußmannshausen:** Eine Vereinschronik für die Jahre 1923 bis 1998 enthält die zum 75jährigen Jubiläum des Musikvereins Bußmannshausen herausgegebene Festschrift.

**Dürmentingen:** Anlässlich des Ringtreffens 1996 der Vereinigung Freier Oberschwäbischer Narrenzünfte erschien unter dem Titel „Narra raus! Dürmentingen und seine Fasnet“ eine reich bebilderte Geschichte des bereits 1880 gegründeten Narrenvereins Dreiviertelsnarren.

**Dürnau:** Zum Abschluß der Kirchenrenovation und zur Weihe der renovierten Orgel am 13. April 1998 gab die Kath. Kirchengemeinde St. Johannes Baptist Dürnau eine kleine Festschrift mit einem Bericht über die Restaurierung der Späth-Orgel aus dem Jahre 1906 und einem Abriß der Geschichte der Pfarrkirche heraus.

**Erlenmoos:** Einen Rückblick auf die 25jährige Geschichte der Musikkapelle Erlenmoos bietet die zum Jubiläumsfest am 4. bis 6. September 1998 aufgelegte Festschrift.

**Erolzheim:** Sein 75jähriges Bestehen feierte der Sportverein Erolzheim am 18. und 19. Oktober 1997. Die Festschrift enthält neben einer Vereinschronik auch eine Geschichte der heute 10 Abteilungen.

**Fischbach:** Zum 50jährigen Jubiläum des Sportvereins Fischbach am 7. bis 9. August 1998 brachte die Festschrift eine Chronik des Vereins.

**Heiligkreuztal:** Einen Rückblick auf die nun bereits 50jährige Geschichte der Stefanus-Gemeinschaft, der die Rettung und Wiederbelebung des Klosters Heiligkreuztal zu verdanken ist, bietet das im Schwabenverlag Stuttgart erschienene Buch von Paul Kopf „Nur gemeinsam Freunde. 50 Jahre Stefanus-Gemeinschaft 1948–1998“.

Das im Schwabenverlag erschienene Weihnachtsbuch von Maria Luise Völter „Als wäre er bei uns geboren“ schildert in Form eines Tagebuches des fiktiven Vorarlberger Baumeisters Kaspar aus dem Jahre 1772 die Herstellung der Krippe des Zisterzienserinnenklosters Heiligkreuztal; Winfried Aßfalg stellt die Figuren der Krippe in wohl gelungenen Aufnahmen vor. Die Krippe, die bis dahin in Privatbesitz war, konnte letztes Jahr von der Kath. Kirchengemeinde St. Anna Heiligkreuztal erworben werden. Sie wird nun jedes Jahr auf Weihnachten im Heiligkreuztaler Münster aufgestellt.

**Ingerkingen:** Das mit dem Kreismusikfest verbundene 75jährige Jubiläum des Musikvereins Ingerkingen am 23. bis 27. Juli 1998 gab Anlaß zur Herausgabe einer umfangreichen Festschrift, die neben einer Geschichte des Vereins auch eine Dorfchronik enthält.

**Ingoldingen:** Die Gemeinde Ingoldingen gab unter dem Titel „Ingoldingen und seine Ortsteile. Alte Fotografien erzählen“ 1997 einen Bildband heraus.

**Laupheim:** Für die Besucher des jüdischen Friedhofs veröffentlichte der Verkehrs- und Ver-

schönerungsverein Laupheim eine von Ernst Schäll verfaßte „Kurze Beschreibung“.

Unter dem Titel „Christen und Juden in Laupheim“ gab die Gesellschaft für Geschichte und Gedenken Laupheims drei bereits in den „Heimatkundlichen Blättern“ veröffentlichte Aufsätze von Rolf Emmerich, Dr. Udo Bayer und Ernst Schäll neu heraus.

Im Rahmen einer kleinen Feier wurde am 18. November 1998 die gemeinsam von der Stadt Laupheim und vom Verkehrs- und Verschönerungsverein Laupheim herausgegebene Buchdokumentation „Der jüdische Friedhof Laupheim“ vorgestellt. Das von Nathanja Hüttenmeister verfaßte Buch umfaßt 604 Seiten und über 240 Abbildungen.

**Mettenberg:** Des Festjahrs „150 Jahre Blasmusik Mettenberg“, das 1998 mit zahlreichen Veranstaltungen gefeiert wurde, gedachte der Musikverein Mettenberg mit einer Festschrift, die neben einer ausführlichen Geschichte der Blasmusik in den Jahren 1848 bis 1998 auch eine kurze Geschichte Mettenbergs von Josef Erath enthält.

**Mittelbuch:** Das 100jährige Bestehen des Musikvereins Mittelbuch, das am 12. bis 15. Juni 1998 gefeiert wurde, bot Anlaß zur Herausgabe einer umfangreichen Festschrift mit einer Vereinschronik und einem Abriß der Geschichte Mittelbuchs von Alois Benz.

**Ochsenhausen:** Auf „Ein Jahrhundert in Ochsenhausen“ kann 1998 die Kolpingsfamilie zurückblicken. Die aus diesem Anlaß vorgelegte Chronik versteht sich als ein Beitrag zur historischen Aufarbeitung des gesellschaftlichen Lebens in Ochsenhausen von 1989 bis 1998 am Beispiel der Kolpingsfamilie Ochsenhausen.

**Reinstetten:** „Bemerkenswertes aus der Geschichte des Dorfes“ und eine Vereinschronik enthält die Festschrift zu dem am 28. September 1997 gefeierten 30jährigen Jubiläum des Gesangsvereins Liederkranz Reinstetten.

Die von Hans Angele im Selbstverlag herausgegebene „Häuserchronik Reinstetten 1470–1970“, die auch die Ortschaften Goppertshofen mit Wasenburg und Eichen, Wenedach mit Sommershausen und Freyberg einschließt, bietet nicht nur ein Verzeichnis der Häuser und ihrer Bewohner im Verlauf von fünf Jahrhunderten, sondern gibt durch Auszüge aus den Ochsenhauser Ratsprotokollen auch ein lebendiges Bild vom „Leben unter dem Krummstab“ (1998).

**Riedlingen:** Unter dem Titel „Christian Vater und Sohn. Bildhauer von Riedlin-

gen“ legte Winfried Aßfalg 1998 im Schwabenverlag Stuttgart eine Würdigung der beiden Bildhauer Johann Joseph Christian (1706–1777) und Franz Joseph Christian (1739–1798) vor, die als ein Beitrag zur Kunst- und Zeitgeschichte Schwabens im 18. Jahrhundert zugleich auch ein Zeit-, Sitten- und Sozialgemälde der Epoche des ausgehenden Barock im Übergang zum Klassizismus ist.

Ein Kind der Revolution des Jahres 1848 ist der Turn- und Sportverein Riedlingen, der in seiner aus Anlaß des 150jährigen Bestehens herausgegebenen Festschrift nicht nur eine Vereinschronik vorlegt, sondern auch die heute 11 Abteilungen vorstellt (1998).

**Stafflangen:** Die Geschichte und den heutigen Stand des Sportvereins Stafflangen schildert die zum 50jährigen Jubiläum am 20. bis 23. August 1998 veröffentlichte Festschrift.

**Unlingen:** Unter dem Titel „Herren, Hexen und Rebellen. Geschichten aus der Bussengegend“ hat Elisabeth Sontheimer-Leonhardt für die Gemeinde Unlingen einen Sammelband herausgegeben, der neben vier Vorträgen von Martin Zürn auch das Heimatstück „Hans Edele genannt der Schwenk – Der Rebell von Unlingen um 1600“ von Wilhelm Reinhardt enthält.

**Unteressendorf:** Die von Helmut Bintz im Juli 1998 abgeschlossene Abhandlung „Das Geschlecht der von Essendorf im Biberacher Raum vom 13. bis 16. Jahrhundert“, die als Manuskript im Kreisarchiv Biberach eingesehen werden kann, ist wegen ihrer zahlreichen Quellenbelege von hohem Wert.

**Wain:** Unter dem Titel „Jakob Walcher (1887–1970). Gewerkschafter und Revolutionär zwischen Berlin, Paris und New York“ legen Ernst Stock und Karl Walcher eine Biographie dieses aus Wain gebürtigen engagierten Sozialisten vor (1998).

*Neu in Kürnbach: Der Schweinestall des Birkendorfer „Schöcheleshofes“ (1886).*

